



| Projekttitle | Träger | Kurzbeschreibung des Projekts | Projektlaufzeit | Thematischer Förderschwerpunkt |
|---|---|--|-----------------|--|
| Wohnraumanmietung für Geflüchtete | DRK Berlin Südwest gGmbH Kontakt: Bettina Hennemann hennemannb@drk-berlin.net | Das Projekt „Wohnraumanmietung für Geflüchtete“ begleitet wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen, die nach Deutschland geflüchtet sind und nun eine eigene Bleibe suchen. Wir unterstützen aktiv bei der Wohnungssuche auf dem Berliner Wohnungsmarkt und helfen den Betroffenen, ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern. Voraussetzung ist allerdings, dass die Ratsuchenden Sozialleistungen durch das Amt für Soziales Berlin Steglitz-Zehlendorf oder durch das Jobcenter Berlin Steglitz-Zehlendorf erhalten. Die Beratung erfolgt nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 0174-3464542. | seit 2019 | Wohnen |
| Interkulturelle Nachbarschaftsarbeit - Begegnung, Teilhabe, Bildung | Mittelhof e.V. Kontakt: Frau Strätz straetz@mittelhof.org | Das Stadtteilzentrum Villa Mittelhof wurde in den letzten Jahren ein wichtiger Ort des Vertrauens für viele zugewanderte Menschen und ihre Angehörigen. Sie erfahren im Rahmen des Projektes Begegnung mit Alteingesessenen, nachbarschaftliche Unterstützung, Sprachförderung, gemeinschaftliche Erfahrung in Aktivitäten und Beratung. Sie werden zudem unterstützt in Fragen der Selbstorganisation und Selbsthilfe. Das Projekt ist eingebunden in das Unterstützungsnetzwerk des Trägers u.a. mit dem Patenprojekt, der Kontaktstelle Integration und der Nachbarschaftshilfe. Kontinuierlich engagieren sich 35 – 40 Ehrenamtliche in den Angeboten der interkulturellen Nachbarschaftsarbeit. Für 2021 ist ein Schwerpunkt der Projektarbeit in der Durchführung von Veranstaltungen der politischen Bildung geplant. | Seit 2016 | Begegnung vor Ort und gemeinschaftliche Freizeitgestaltung |
| ÖWW (Ökumenisches Willkommen Wannsee) | Ev. Kirchengemeinde Wannsee / ÖWW Kontakt: Frau Waschinsky oeww@kirchengemeinde-wannsee.de | Die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe in Wannsee wird von der evangelischen, der evangelisch-freikirchlichen und der katholischen Kirchengemeinde gemeinsam im Ökumenischen Willkommen Wannsee (ÖWW) organisiert. Im ÖWW engagieren sich auch viele ehrenamtliche Helfende, die keiner der drei Gemeinden angehören. Das vorrangige Ziel des ÖWW ist die Unterstützung der Geflüchteten in Wannsee in ihrem Alltag, die Erleichterung ihrer Integration und die Gestaltung des Zusammenlebens. Zu den Aktivitäten gehören Deutschunterricht, Hausaufgabenhilfe, Kinderbetreuung, Einzelbetreuung für die Wohnungs- und Arbeitssuche, Freizeitaktivitäten, eine Nähstube, ein Kochprojekt und ein Sprach- und Begegnungscafé. | Seit 2018 | Begegnung vor Ort und gemeinschaftliche Freizeitgestaltung |
| Partizipation und Peerhelping am Ostpreußendamm | outreach gGmbH Kontakt: Frau Witt t.witt@outreach.berlin | Sowohl Jugendliche und junge Erwachsene mit als auch ohne Fluchtbiografie aus Lichterfelde Süd sollen mit dem mobilen Ansatz erreicht und mit partizipativen und integrativen Gruppen- und Individualangeboten pädagogisch begleitet werden. Durch den Peerhelping-Ansatz werden nicht nur die Helfenden qualifiziert, sondern auch jugendnahe Angebote der Bildung, Berufsorientierung, Sport, Kultur und Freizeit durchgeführt. Hierdurch können wir ein Netzwerk an Multiplikator*innen mit unserer Arbeit aufbauen. Mit der aufsuchenden Arbeit erreichen wir weitere schwerere zugängliche Personengruppen mit dem Ziel der Beratung und führen sie an im Sozialraum verankerte Unterstützungsstrukturen heran. | Seit 2019 | Bildung und Qualifizierung |
| Zusammen unterwegs | Reha Steglitz gGmbH Kontakt: Frau Hammer fluechtlingsarbeit@reha-steglitz.de | Die Gruppe "Zusammen unterwegs" kommt wöchentlich innerhalb des Tageszentrums Kamenzer Damm und in der Außenstelle Leonorenstraße in Kontakt und wird in Begleitung zweier Sozialarbeiterinnen Ausflüge erleben. Die Teilnehmer*innen vereint die Erfahrung mit Lebensschwierigkeiten und psychischen Erkrankungen, während ihre Herkunft variiert. Ziel dieses Projekts soll die Zusammenführung von Menschen mit Fluchterfahrung und Menschen mit/ohne Migrationserfahrung sein. Durch gemeinsame Tätigkeiten (bspw. Feste planen und durchführen) und Ausflüge gestalten, werden die Teilnehmer*innen zu einer Gruppe, in der sie sich zu Kontaktfähigkeit und Teilhabe an der Gesellschaft befähigen. | 2019,2021 | Gesundheit |

| | | | | |
|---|--|--|-----------|--|
| Beratung von Geflüchteten und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in der Arbeit mit Geflüchteten | Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf Kontakt: Frau Stradt geschaeftsstelle@dwstz.de | Das Beratungsangebot richtet sich an zwei Zielgruppen. Zum einen direkt an geflüchtete Menschen, für die Einzelfallberatung mit dem Schwerpunkt Asylverfahrensberatung angeboten wird. Sie erhalten insbesondere Unterstützung bei der Bewältigung bürokratischer Herausforderungen im Hinblick auf das Asylverfahren, aber auch darüber hinaus. Zum anderen besteht bei den ehrenamtlichen Helfer*innen, die Geflüchtete Menschen begleiten, ein hoher Unterstützungsbedarf. Hier ist eine enge Verzahnung sinnvoll, da durch Ehrenamtliche der Erfolg der Asylverfahrensberatung zusätzlich verbessert werden kann. Die Unterstützer*innen werden im Rahmen von Schulungen und Einzelfallberatungen auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet. | Seit 2018 | Beratung und Angebote zur Orientierung |
| Integration gewaltbetroffener Migrantinnen und geflüchteter Frauen und ihrer Kinder aus den Projekten der Interkulturellen Initiative | Interkulturelle Initiative e.V. Kontakt: Frau Dr. Lehmann leitung@interkulturelle-initiative.de | Die Integration gewaltbetroffener Frauen und ihre Kinder mit Migrations- und Fluchtgeschichte ist eine dauerhafte Aufgabe in allen Projekten der Interkulturellen Initiative e.V. Die bezirkliche Integration nimmt hier einen besonderen Stellenwert ein. Das aus dem Integrationsfonds geförderte Projekt hat zum Ziel den unmittelbaren Sozialraum für Frauen und Kinder zu erschließen und zugänglich zu machen und die Vernetzung mit den für die Zielgruppe relevanten Institutionen im Bezirk sicherzustellen. | Seit 2016 | Wohnen |
| kulturTÜR Medien - Werkstatt | DRK Berlin Südwest gGmbH Kontakt: Frau Zobel redaktion@drk-berlin.net | Die kulturTÜR ist ein Forum für Austausch und Dialog zwischen Geflüchteten und Nachbar*innen. In wöchentlichen Treffen tauschen sie sich über integrationsrelevante Themen aus. Daraus entstehen Artikel, die oft in Muttersprache (Arabisch, Dari, Farsi, Tigrinja) geschrieben und dann übersetzt werden. Seit 2020 erfolgt die Veröffentlichung für online-affine Zielgruppen aktuell und mehrmals wöchentlich auf der Website sowie in sozialen Netzwerken. Für das traditionsbewusstere Publikum erscheint das Printmagazin halbjährlich in einer Auflage von 2.500 Stück und liegt in öffentlichen und sozialen Einrichtungen des Bezirks aus. Mit ihren Themen führt die kulturTÜR unterschiedliche Sichtweisen in den öffentlichen Diskurs ein und wirbt für ein vielfältiges, demokratisches Miteinander im Bezirk. | Seit 2018 | Begegnung vor Ort und gemeinschaftliche Freizeitgestaltung |
| Integration psychisch erkrankter Geflüchteter in Zehlendorf | Perspektive Zehlendorf e.V. Kontakt: Frau Lohbreier i.lohbreier@perspektive-zehlendorf.de | Ziel ist es weiterhin dazu beizutragen, dass Menschen aus anderen Kulturen (v.a. mit Fluchtgeschichte) mit dem hiesigen Sozialraum zusammenkommen, wodurch die Integration vorangetrieben, Vorurteile und Ängste abgebaut, sowie die soziale und kulturelle Teilhabe sichergestellt werden kann. Hierbei ist es zwingend notwendig, auch psychische Belastungen und Erkrankungen zu berücksichtigen und mit diesen adäquat umzugehen (Entstigmatisierung). Um dies bewerkstelligen zu können, bedarf es zusätzlicher Kapazitäten, wodurch eine fachliche und dauerhafte Begleitung (auch im Wortsinn) möglich ist. Daher bietet die Fachstelle für die psychosoziale Versorgung geflüchteter Menschen zwei wöchentliche Gruppenangebote an: eine interkulturelle Frauengruppe und eine Garten-/Freizeitgruppe. | Seit 2018 | Gesundheit |
| "Sprechen tut gut" - Gruppenpsychotherapieangebot für Geflüchtete | Xenion e.V. Kontakt: Frau Schulz alexandra.schulz@xenion.org | Sprechen tut gut - ist ein niedrigschwelliges Gruppenpsychotherapieangebot für Geflüchtete in Steglitz-Zehlendorf. Wir zielen auf die Verbesserung der Integrationsfähigkeit ab im direkten Kontakt mit Geflüchteten. Therapeut*innen leiten diese Gruppen an und können durch ihr professionelles know-how Re-traumatisierungen vermeiden. Dolmetscher bilden eine wichtige Brücke der gemeinsamen Verständigung durch Sprachmittlung. Durch Psychoedukation, Ressourcenstärkung und Stabilisierung wird der Teilnehmer der Gruppe gestärkt, bisherige psychische Probleme können reduziert werden. In einer psychologischen Sprechstunde können persönliche Problembereiche zusätzlich individuell therapeutisch bearbeitet werden. | Seit 2016 | Gesundheit |
| Weiterentwicklung der sozialräumlichen und lebensweltlichen Integrationsarbeit | contact - Jugendhilfe und Bildung gGmbH Kontakt: Herr Jaskulka kbh@contact.gmbh.de | Hauptzweck des Projektes ist die Weiterentwicklung der sozialräumlichen Arbeit im Bereich niedrigschwelliger Angebote für geflüchtete Familien und Anwohner*innen des KBH mit dem IASP. Wir wollen gemeinsam unseren Sozialraum gestalten. Bereits bestehende Projekte und Angebote werden partizipativ unter Berücksichtigung bestehender Covid-19- Maßnahmen fortgeführt und weiterentwickelt. Darüberhinaus sollen durch die Ausweitung der Kooperationen und durch neu initiierte Angebote weitere Begegnungen zwischen geflüchteten Familien und der Aufnahmegesellschaft im Sozialraum des KBH mit dem IASP geschaffen werden. | Seit 2018 | Begegnung vor Ort und gemeinschaftliche Freizeitgestaltung |
| Ambulanz für Menschen ohne Krankenversicherung - Ergänzende medizinische und psychosoziale Versorgung von Geflüchteten | Medizin Hilft e.V. Kontakt: Frau Herlemann herlemann@medizin-hilft.org | Das Ziel des Projektes ist es, Menschen, die eingeschränkten Zugang zur Regelversorgung haben, für die das bestehende Angebot zu hochschwierig ist oder keine ausreichenden Kapazitäten bereithält, psychosozial zu versorgen und ihnen durch individuelle gesundheitliche, psychosoziale und/oder sozialrechtliche Beratung sowie Vernetzung einen Zugang zum regulären Gesundheitssystem und weiteren Beratungsangeboten zu eröffnen. Durch eine umfangreiche soziale Begleitung der Geflüchteten und bedarfsorientierte unterstützende Sozialberatung kann eine nachhaltige psychische Stabilisierung der Betroffenen erreicht werden. | Seit 2018 | Gesundheit |

| | | | | |
|---|---|---|-----------|--|
| Wohnraum für besonders belastete schutzbedürftige Geflüchtete - Beratung und gemeinschaftliche Neubauprojekte | Xenion e.V. Kontakt: Frau Totino elisa.totino@xenion.org | Das Projekt „Wohnraum für besonders schutzbedürftige Geflüchtete - Beratung und gemeinschaftliche Neubauprojekte“ bietet fachliche Expertise und praktische Unterstützung bei der Wohnungssuche. Neben der Beratung zur Wohnungssuche bildet die Wohnraumakquise in gemeinschaftlichen Wohnprojekten einen Schwerpunkt des Projekts. In diesem Zusammenhang setzen wir Kooperationen mit Wohnungsbaugenossenschaften um, die für ihre Neubauvorhaben die Inklusion benachteiligter Bevölkerungsgruppen zu ihrem expliziten Anliegen gemacht haben. Damit verbunden ist auch das Matching von Suchenden und Wohnungsangeboten und die Begleitung bei und nach dem Umzug. | Seit 2017 | Wohnen |
| Lupine Mentoring - Ausbau der Arbeit mit Jugendlichen und Eltern | Lupine Mentoring e.V. Kontakt: Frau Grünert lupine.berlin@gmail.com | Lupine Mentoring initiiert und begleitet 1:1 Mentoring zwischen ehrenamtlichen Mentor*innen und Kindern im Grundschulalter mit Fluchthintergrund. Im Jahr 2021 steht der Aufbau des neuen Förderschwerpunktes Lernbegleitung im 1:1 Mentoring zwischen ehrenamtlichen erwachsenen Mentor*innen und Kindern aus Familien mit Fluchthintergrund im Vordergrund. So wie bereits im bestehenden außerschulischen Mentoring Programm ist es das Ziel die Kinder in ihren Interessen und Potentialen zu fördern und darüber hinaus die Kinder in schulischen Angelegenheiten unterstützen und stärken. Auch die Eltern sind in diesem Prozess mit einbezogen und werden in der Interaktion mit Schule und Lehrern ermutigt und unterstützt. | Seit 2020 | Bildung und Qualifizierung |
| Kontaktstelle Integration | Mittelhof e.V. Kontakt: Frau Dieckmann dieckmann@mittelhof.org | Bedarfsorientierte Beratung und Begleitung für geflüchtete Menschen (vor-Ort sowie digital): - Allgemeine Sozialberatung (u.a. staatliche Leistungen, Anträge, Kontakt mit Ämtern) - Bildung und Arbeit (u.a. Sprache, Aus-/Weiterbildung, Arbeit) - Familie (u.a. Schwangerschaft, Kita/Schule, Angebote für Familien/Kinder) - Gesundheit (u.a. Suche nach Ärzten und psychosozialen Angeboten, Krankenversicherung) - Wohnen (u.a. Tipps zur Wohnungssuche, Hilfe bei der Vorbereitung der Unterlagen, der Kostenübernahme und Fragen zum Wohnen) Das Projekt arbeitet mit Sprachmittler*innen, die auch Begleitung zu wichtigen Terminen anbieten. | Seit 2016 | Beratung und Angebote zur Orientierung |
| Mobile Kontaktstelle Integration Steglitz | Stadtteilzentrum Steglitz e.V. Kontakt: Frau Zaghal zaghal@stadtteilzentrum-steglitz.org | Die Schwerpunkte der Beratungsarbeit der mobilen Kontaktstelle Integration Steglitz sind die Begleitung der Integration in den Arbeitsmarkt, Beratung und Angebote zur Orientierung sowie ferner die Unterstützung bei der Wohnungssuche. Für einen gelingenden Integrationsprozess sind Arbeit, Ausbildung und Wohnen zentrale Voraussetzungen. Das Projekt Mobile Kontaktstelle Integration bietet umfassende Beratung zu diesen Themen und verknüpft diese Beratungsangebote gezielt mit Angeboten für Beratung und Coaching. Das Beratungsangebot findet wechselnd in den Nachbarschaftszentren Kieztreff, Gutshaus Lichterfelde und dem Stadtteilzentrum SüdOst in Lankwitz statt. | Seit 2016 | Beratung und Angebote zur Orientierung |
| Sprachbuddys - eine Brücke in den Regelunterricht | wortlaut Sprachwerkstatt UG Kontakt: Frau Eineter lisa.eineter@wortlaut.de | Durch den Einsatz von Studierenden in Regelklassen werden zugewanderte Schüler*innen während des Unterrichts dabei unterstützt, die deutsche Bildungssprache zu erwerben oder ihre Kenntnisse zu verbessern. So werden ein langfristige, erfolgreiche Teilhabe am Unterricht und Bildungserfolge angebahnt und gesichert. Die Studierenden werden für die Schüler*innen zu Sprachbuddys, fördern die Lernmotivation und stärken auf diese Weise die Integration in die Klassen und damit in das deutsche Bildungssystem. Dabei sind Sie auch eine wertvolle Hilfestellung und Entlastung für die Lehrkräfte. | Seit 2021 | Bildung und Qualifizierung |